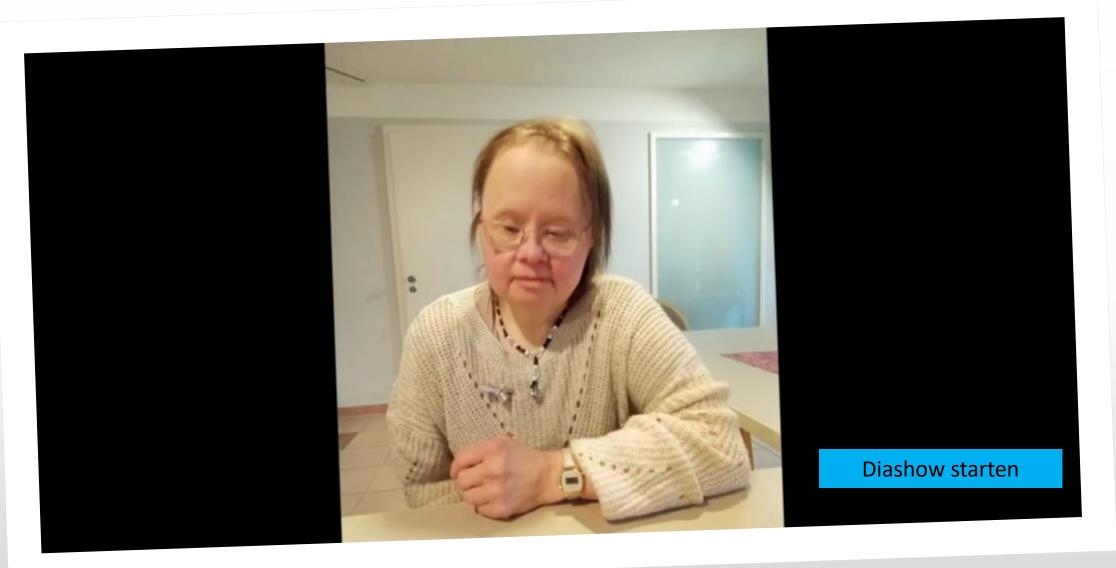
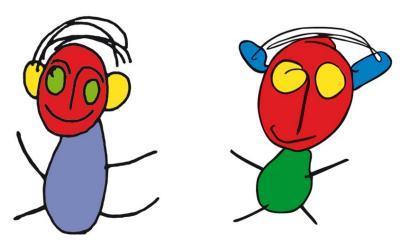
Impressionen aus dem Projekt



Ich habe was zu sagen!



Digitale Kommunikation für Menschen in Wohnstätten mit schwerer geistiger Behinderung und Spracheinschränkungen









Das Projekt

- Laufzeit: 01.06.2021 bis 31.05.2022
- Gefördert durch die Stiftung Wohlfahrtspflege NRW
 im Rahmen des Förderprogramms "Zugänge erhalten Digitalisierung stärken"

Gefördert werden:

- personelle Ressourcen (Lebenshilfe),
- externe Dienstleitung (solvecon) und
- Sachkosten (technische Ausstattung)









Inhalte

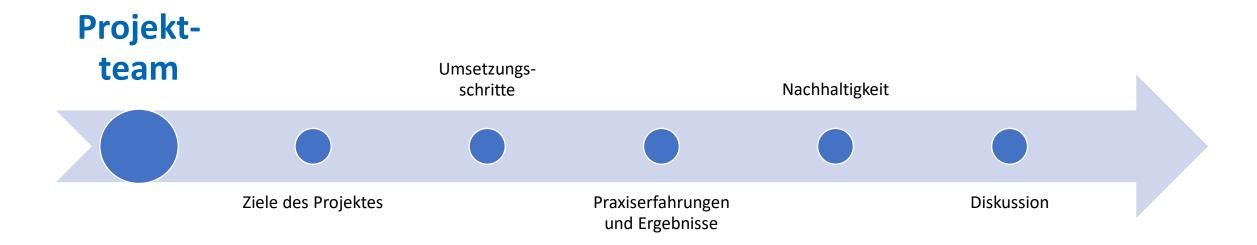




















Projektteam





Arne Eckert
0176/48078194
a.eckert@lh-mitte-vest.de



Nils Bludau
02361/9573408
n.bludau@lh-mitte-vest.de





Lena Schellert 02367/182 99 70 schellert@solvecon.de



Christiane Weiling
02367/182 99 70
c.weiling@solvecon.de



Jana Maschewski 02367/182 99 70 maschewski@solvecon.de









Lebenshilfe Mitte Vest e.V.

Drei Einrichtungen der besonderen Wohnformen:

- Lisa-Naß-Haus / 24 Klient*innen in drei Gruppen
 - Einrichtung besteht seit 1990 / Neubau 2015 fertiggestellt
- Strünkedestraße / 12 Klient*innen in zwei Gruppen
 - Eröffnung der Wohnstätte im Jahre 2008
- Schleuse / 38 Klient*innen in fünf Gruppen
 - Eröffnung der Wohnstätte im Jahre 1997





Ich habe was zu sagen!















Ziele des Projektes







Kommunikation im Alltag

Entwicklung und Erprobung von Unterstützungsangeboten

"Ich kann mich mitteilen!"

Stärkung von
Selbstbestimmung,
Partizipation und
Autonomie

Individuelle Kommunikationswege

→ Entlastung von Mitarbeiter*innen







Ich habe was zu sagen!















Initialphase



Auswahl Teilnehmende

Bewohner*innen mit Spracheinschränkungen

- 1. Gespräche mit Mitarbeitenden und Leitungskräften
- 2. Fragebögen
- 3. Entscheidungsmatrix



Ressourcen

Erhebung von Ressourcen und Fähigkeiten der Teilnehmenden motorisch und körperlich vorhandene technische Geräte und deren Nutzung

Erhebung technische Ausstattung und Kompetenzen Bezugspersonen



Datenschutz

Ansprache Bezugspersonen

Information und Motivation Einverständnis









Auswahlkriterien für die Teilnehmenden

- Festlegung objektive und transparente Kriterien zur Auswahl
 - Reproduzierbarkeit
- Erste Erhebung
 - Quantitativer <u>Fragebogen</u> (Ressourcen und Zufriedenheit bzgl. Kommunikation)
 - Ergänzende <u>Excel-Tabelle mit qualitativen Informationen</u>
- Ausfüllen durch Leitungskräfte und Projektmitarbeitende
- Auswertung der Daten mit Blick auf zwei zentrale Fragen
 - Welche Teilnehmenden sind mit ihren Mitteln der Kommunikation nicht eindeutig zufrieden?
 - Welche Teilnehmenden nutzen bereits nicht elektronische Kommunikationsmittel als Unterstützung?
- Festlegung der Teilnehmenden (Heterogenität und Übertragbarkeit)









Ergänzende Excel-Tabelle

Name	Spracheinschränkung	Körperl./motorische Einschränkung	Ressourcen	Vorhandene Hilfsmittel	Bezugspersonen	Hobbies (bzw. mögliche Kommunikations- szenarien)
	Nur Lautieren; kein Wortschatz;		kognitive Fähigkeiten; kontaktfreudig;	Tablet mit Talkerapp;	Schwester und Schwager; Mitarbeitende auf der Gruppe; Mitbewohner*innen auf der Gruppe	Rauchen; Gartenarbeit (Rasen mähen); TV- schauen (Teletubbies); Schlaf
	Lautieren; einzelne Wörter (sehr schwer verständlich)		ist kommunikativ; humorvoll; kontaktfreudig	Talker (wird gar nicht genutzt)		Mensch ärgere Dich nicht (sie hat ein eigenes größeres); Kaffe trinken; TV-schauen (in ihrem Zimmer im Sessel)









Auswahlkriterien für die Teilnehmenden

- Festlegung objektive und transparente Kriterien zur Auswahl
 - Reproduzierbarkeit
- Erste Erhebung
 - Quantitativer <u>Fragebogen</u> (Ressourcen und Zufriedenheit bzgl. Kommunikation)
 - Ergänzende Excel-Tabelle mit qualitativen Informationen
- Ausfüllen durch Leitungskräfte und Projektmitarbeitende
- Auswertung der Daten mit Blick auf zwei zentrale Fragen
 - Welche Teilnehmenden sind mit ihren Mitteln der Kommunikation nicht eindeutig zufrieden?
 - Welche Teilnehmenden nutzen bereits nicht elektronische Kommunikationsmittel als Unterstützung?
- Festlegung der Teilnehmenden (Heterogenität und Übertragbarkeit)

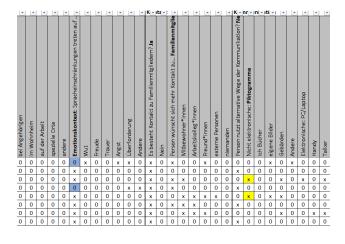




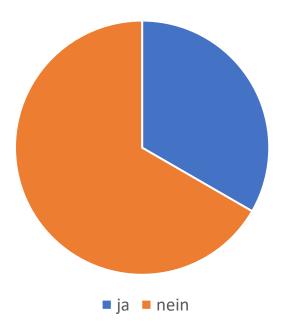




Datenauswertung







Person wirkt mit Mitteln der Kommunikation zufrieden











Ansprache der Klient*innen



Fragebogen



Broschüre



Ausprobieren der Geräte









Erstes Ausprobieren digitaler Unterstützung



















Ansprache der Angehörigen / gesetzl. Betreuer*innen



Motivation zur aktiven und passiven Teilnahme

- Anschreiben "Projektziele"
- Fragebogen zur eigenen technischen Ausstattung
- Telefonkontakt zum Abbau von Ängsten/Vorbehalten



Formalitäten

- Einverständniserklärung
- Datenschutzbestätigung/Fotoerlaubnis der betreuenden Personen

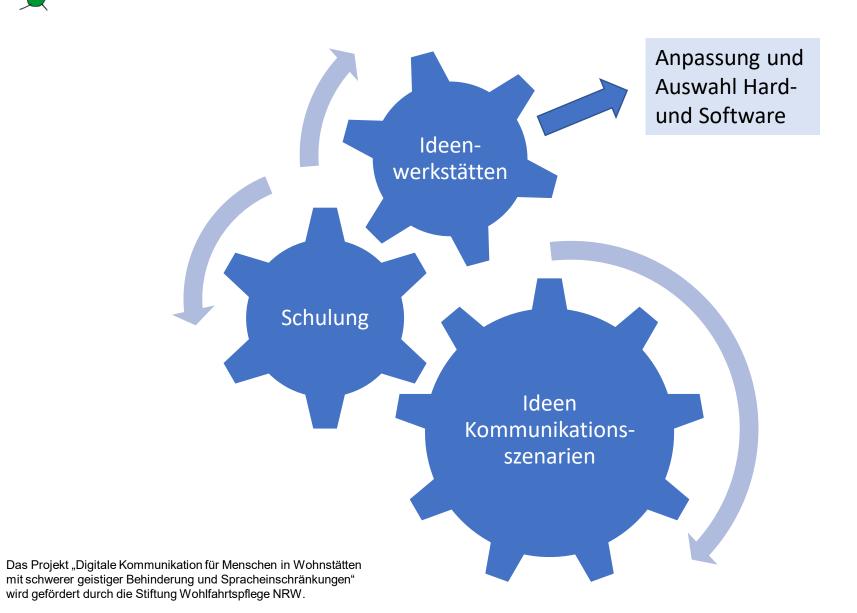








Planungsphase









Auswahl und Anpassung Hard- und Software

- Motorische Kompetenzen
- Kognitive Fähigkeiten
- Wünsche
- Aktuelle Konfliktsituationen
- Vorhandene technische Ausstattung









Mittel der Kommunikation

- Angepasste und individualisierte Tablets
- Apps(Skype / Furdy)
- Anybook-Stift









Android Tablets mit Bumper-Hüllen

- Bumper Hüllen: Schutz, aber auch Mobilität durch den Griff
- Android Tablets: geringere Kosten als Apple, individuelle Anpassungsmöglichkeiten
- Android auch bei den Angehörigen deutlich weiter verbreitet als Apple
 - → Weniger Barrieren oder Vorbehalte











Auswahlkriterien "Square Home Launcher"

- Anforderungen :
 - möglichst individuelle, an verschiedene Bedürfnisse anpassbare Oberfläche des Tablets
- Ziele:
- möglichst selbstständige Bedienung durch die Teilnehmenden
- schnelle und unkomplizierte Anpassung und Bedienbarkeit durch Mitarbeitende









Furdy App

- Sehr gute Ansätze
- Komplex in der Handhabung
- Alle Metacom-Symbole vorhanden
- Im vorliegenden Projekt gut geeignet zur Erstellung der Schlüsselanhänger
- Aber: Noch in der Entwicklung, technisch noch nicht final ausgereift

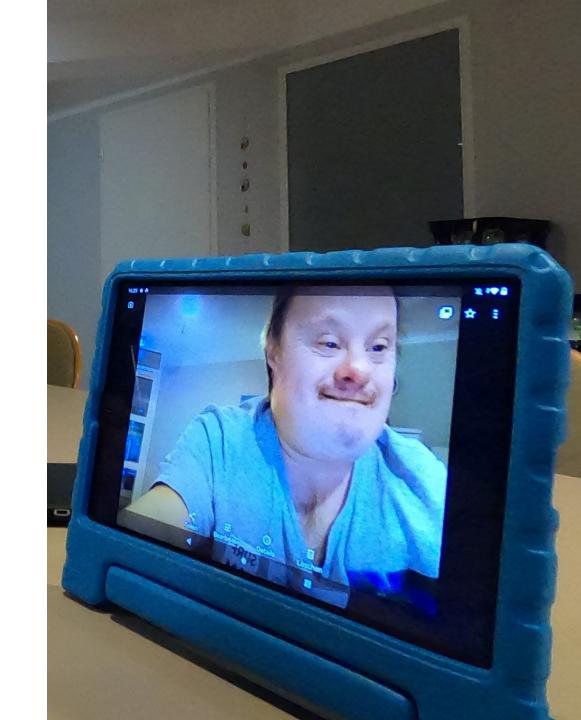






Skype

- Erhebung hat ergeben, dass viele Angehörige sich bereits mit Skype auskennen
- Deutlich verbreiteter als Jitsi oder andere Videotelefonie-Systeme
- Oberfläche der App ist intuitiv und selbsterklärend





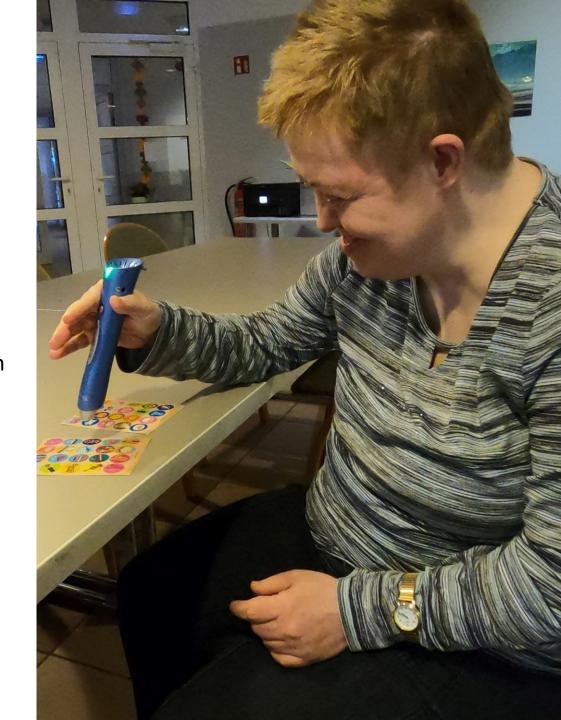




Auswahlkriterien Anybook-Stift

- Funktionsweise: vergleichbar mit allen anderen sprechenden
 Stiften
- Arbeit mit Stickern: Bilder oder Gegenstände können spontan vertont werden
- Sticker in verschiedenen Farben und Formen
- Stift ist ein anerkanntes Hilfsmittel
 →Gerade auch im Bezug auf die Nachhaltigkeit ist dies ein starkes Argument für die Nutzung





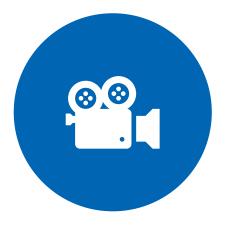




Schulungen







VIDEOS



GUIDES









Philosophie Schulungen

- Mitarbeiter*innen dort abholen, wo sie stehen (insbes. hinsichtlich digitaler Kompetenzen)
- Niedrigschwellige Anleitungen
 - → Berührungsängste abbauen
- Begleitend zu den klassischen Präsenzschulungen kleinschrittige Videos und schriftliche Guides
 - → alles lässt sich jederzeit noch einmal nachschauen
- Inhalte auf Homepage (<u>www.ichsagwas.de</u>) und dem lokalen Server jederzeit abrufbar









Ideen Kommunikationsszenarien

- Beim Essen
- Kommunikation mit Bezugspersonen
- In der Freizeit
- Beim Einkaufen





Ich habe was zu sagen!















Erprobungsphase

Individuelle Kommunikationsstrategien

Erprobung im Alltag

Evaluation und Nachhaltigkeit









Überblick über alle Kommunikationsstrategien





















Ich-Buch









Skype



Schlüsselanhänger















Ich-Buch - Erklärung

- A5 Ringordner mit einem Deckblatt
 - Foto der*des Teilnehmenden, kurze Infos zur Person, individuell besprochener Sticker
- Möglichkeit biografische Erlebnisse zu dokumentieren
- Themenwahl sehr individuell an Ressourcen und Bedürfnisse der Teilnehmenden anpassbar
- Gleichzeitig auch Projektdokumentation
 - Zu nahezu allen einzelnen Treffen wird ein Foto gemacht, gemeinsam ausgedruckt, laminiert und mit einem Sticker für den Anybook-Stift versehen und besprochen









Ich-Buch - Hintergrund

- Motivator f
 ür das gesamte Projekt
- Teilnehmende können sich als selbstwirksam erleben
- Fotos aufnehmen, drucken und laminieren und anschließend mit Text versehen
- Möglichkeit, aktiv mit der Umwelt in Kontakt zu treten
- Erinnerungen wachhalten → Biografiearbeit









Impressionen zum "Ich-Buch"





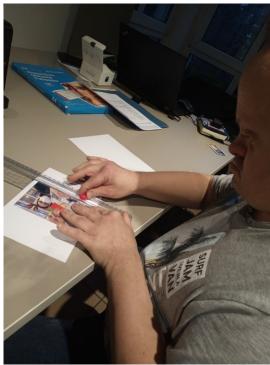




















Tischset























Tischset - Erklärung

- Laminierte Unterlage in der Größe A3
- mit Fotos von Getränken und Lebensmitteln bestückt, welche der*die Teilnehmende gerne mag
- Zusätzlich mit Stickern des Anybook-Stiftes versehen
 - der*die Teilnehmende kann während des Essens mitteilen, was gewünscht ist
- Sets können individuell für verschiedene Essenssituationen angefertigt werden
- Im Idealfall werden die Fotos durch die Teilnehmenden selbständig aufgenommen









Tischset Hintergrund

- selbstbestimmte Auswahl von Lebensmitteln während des Essens fördern
- neue Möglichkeiten der aktiven Teilnahme an den Mahlzeiten
- Autonomie und Wohlbefinden werden gesteigert
- Konfliktsituationen werden reduziert









Schlüsselanhänger























Schlüsselanhänger – Erklärung

- Laminierte Bilder und/oder Piktogramme in Visitenkartegröße an einem Schlüsselring
- Direkte, mobile Form der Kommunikation
- Schafft dadurch eine große Akzeptanz für die Anwendung in der Kommunikation









Schlüsselanhänger - Hintergrund

- Stärkung der Autonomie in verschiedenen Situationen
 - → Mitteilen von eigenen Emotionen, Essen bestellen im Restaurant
- Neue Möglichkeiten der Kontaktaufnahme
- viele neue Wege der Kommunikation
- Können durch die geringe Größe praktisch überall hin mitgenommen werden
- Klient*innen bestimmen Gesprächsthemen proaktiv
- Selbstwirksamkeit und Selbstständigkeit werden gestärkt









Schlüsselanhänger - Impressionen

















Implementierung im Alltag - Erfahrungen

- Mitarbeitende
- Leitungen
- Angehörige















Einbindung Mitarbeitende

- Gespräche in der alltäglichen Arbeit
- Durchführungsprotokolle zu jedem Termin
- Anonyme Fragebögen zur Erfassung verschiedener Aspekte der Projektarbeit
 - Was läuft gut?
 - Was muss noch verbessert werden?
 - Wie ist der Eindruck vom Projekt?
- 1x wöchentlich Angebot einer festen Sprechstunde
 - Ideen können eingebracht,
 Fragen unmittelbar geklärt werden
- Teilnahme an Kleinteams







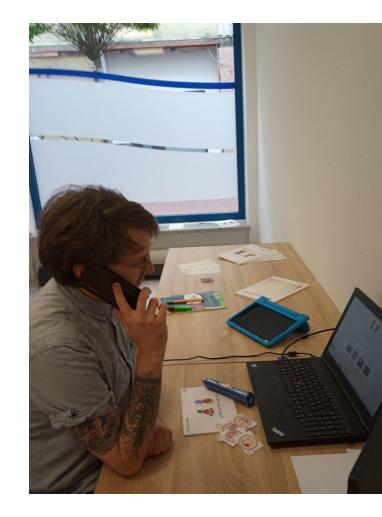






Einbindung Angehörige

- Zu Beginn: Anschreiben mit Fragebogen und Datenschutzerklärung
- Telefonische Kontaktaufnahme in unregelmäßigen Abständen
- Angebot von virtuellen Treffen
- Schriftliche Fragebögen die Eindrücke und Erfahrungen abfragen



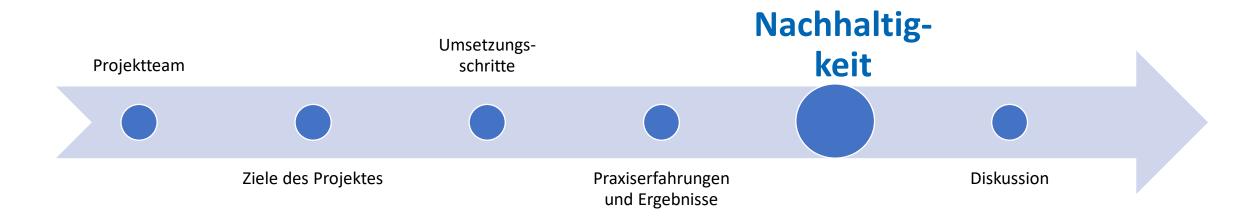




Ich habe was zu sagen!















Wie geht es nach dem Projekt weiter?

- Implementierung in den Alltag
 - Einbezug aller Mitarbeitenden in die weitere Planung
 - Begleitung der Mitarbeitenden bei der Erprobung der Kommunikationsszenarien im Alltag durch Projektmitarbeitende
- Fragebögen für neue Klient*innen die Bedarf schon bei Einzug in eine Einrichtung der Lebenshilfe abfragen
- Feste Verankerung im QM der Lebenshilfe Mitte Vest e. V.





Ich habe was zu sagen!















Mehr Infos zum Projekt:

www.ichsagwas.de



